

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: An der Kieler Förde (bei Friedrichsort)

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



An der Kieler Förde (bei Friedrichsort).

10 Meter tief. Der Verbindungskanal zwischen beiden hat eine Länge von 63 Meter und eine Weite von etwas über 23 Meter. Die Einfahrt von der Seebucht her ist 185 Meter lang und 90 Meter breit, bei einer Tiefe von 10,3 Meter. — Neben diesen Bassins erregen die Trockendocks besonderes Interesse, welche durch Schleusen gefüllt und durch Dampfmaschinen geleert werden können. Vier solcher Docks schließen sich westlich an das Baubassin an. Alle Bassins, sowie der Einfahrts- und Verbindungskanal sind mit Kaimauern eingefasst, welche außer allem übrigen selbst Eisenbahngleise tragen. Die Länge der Werftanlage beträgt 1100 Meter, die Breite 600 Meter, und diese 11 Fuß über dem Ostseespiegel liegende Fläche entstand meistens durch die Abgrabung der hier liegenden hohen Dünen. Eine ausgedehnte Ringmauer um die Werft und eine neue Chaussee führen über den Boden der früheren Dünenkette. Nordwestlich von dem Baubassin sind in Verbindung mit dem Hasen drei Hellinge angebracht worden. Nicht weit von ihnen findet sich ein eisernes Schwimmdock zu Schiffsreparaturen, das gelegentlich auch von Privaten benützt werden darf und zu anderen Zeiten auch wohl einmal den Badelustigen dient. Rings um die beiden Bassins und die übrigen Hasenanlagen erheben sich die Werkstätten, Magazine, Verwaltungsgebäude u. s. w. in nicht geringerer Zahl und von nicht geringerer Größe als zu Wilhelmshaven.“

Diese Ausführungen stammen wie gesagt aus dem Jahre 1876. Es bedarf wohl keiner Versicherung, daß die Bauten seitdem nichts weniger als geruht haben, vielmehr rastlos weiter und der Vollendung entgegengeführt worden sind.

Eine Rundfahrt durch die Förde gehört zu den lohnendsten Ausflügen, die ein Reisender nur irgend machen kann. Sie wird ihm obendarein durch die Dampfer, welche mehrmals am Tage von der Brücke am Fischerthor abfahrend und ebenso von Laboe aus zu bequemen Stunden zurückkehrend, auf den interessantesten Punkten anlegen und somit in kurzer Zeit die ganze Bucht überblicken lassen, auf das Angenehmste erleichtert und, wo das Wetter irgend günstig, zu einer außerordentlich genussreichen gemacht. Freilich, um des vollen Reizes dieser Gegenden inne zu werden, sollte man sich hier am wenigsten auf das bloße Anschauen der hohen Ufer beschränken, sondern sie selber heimsuchen und von den Landungsplätzen in das schöne Land hineinstreifen, um von ihm aus nun auch einen ruhigen Blick